

tiens und Slawoniens. Wegen der Teilnahme an den Unruhen gegen den Banus Khuen Héderváry (s.d.) war er 1903–07 in Haft. 1908–10 war er der einzige sozialdemokrat. Abg. im Sabor. 1914–17, als die sozialdemokrat. Organisationen verboten wurden, fand K. endgültig den Weg zur Zusammenarbeit mit bürgerlichen polit. Parteien, wobei er die nationale Vereinigung als primär betrachtete. Nach der Gründung des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen wurde er Min. für Sozialpolitik (17. 12. 1918–2. 4. 1919 und 16. 8. 1919–9. 2. 1920). Nach der Vereinigung der sozialdemokrat. Parteien am 18. 12. 1921 wurde er Präs. des Zentralkomitees der sozialist. Partei Jugoslawiens. Als Journalist leitete er jahrelang sozialist. Parteibill. und warb als Verfasser zahlreicher Schriften für die sozialist. Ideen. Er redigierte u. a. „Narodni glas“ („Volkstimme“, Šid, ab Mai 1909), „Sloboda“ („Freiheit“, Budapest, dann Zagreb, 1. 7. 1910–18); manche seiner darin veröff. Beitr. erschienen auch als selbständige Broschüren.

W.: Cilj i putevi socijalne demokracije (Das Ziel und die Wege der Sozialdemokratie), 1912; Zašto su socijalni demokrati išli u ministre (Warum gingen die Sozialdemokraten unter die Min.), 1920; Borba za agrarnu reformu (Der Kampf um die Agrarreform), 1920; Povjest radničkog pokreta u Hrvatskoj i Slavoniji (Die Geschichte der Arbeiterbewegung in Kroatien und Slawonien), 3 Bde., 1929–33.

L.: *Narodni reč* 2, 1903, n. 8; *Crvena zastava* 3, 1927, n. 4; *Radničke novine*, 1931, n. 31; *Nar. Enc.* 2; *Enc. Jug.* 5; J. Marjanović, *Nastanak i razvikanje radničkog pokreta u Jugoslovenskim zemljama do prvog svetskog rata* (Die Entstehung und Entwicklung der Arbeiterbewegung in den Jugoslaw. Ländern bis zum Ersten Weltkrieg), 1954, 2. ergänzte Aufl., 1958; ders., *Socijaldemokratija o stvaranju Jugoslavije* (Die Sozialdemokratie über die Gründung Jugoslawiens), 1965. (Kostičić-Paupić)

Korajac Vilim, Ps. -iljuška, Priester und Schriftsteller. * Kaptol bei Poschega (Slavonska Požega, Slawonien), 27. 5. 1839; † Semlin (Zemun, Syrmien), 19. 9. 1899. Stud. 1856–62 Theol. in Diakovar, 1862–63 Hilfsprediger in Semlin, 1863–78 Lehrer am Lyzeum des Priesterseminars in Diakovar. Gleichzeitig unterrichtete er an der Lehrerbildungsanstalt in Diakovar, deren Dir. er 1868–75 war. 1878–99 Pfarrer in Semlin. K. war ein echter, temperamentvoller Causur und ein scharfsinniger Beobachter, der in der reinen und reichen Volkssprache seiner engeren Heimat schrieb. In seinen wenigen humorist. und satir. Erzählungen schuf er unvergeßliche Typen aus der biedereren Ges. einer Provinzstadt. Er veröff. außerdem

1865–66 in der Ztg. „Pozor“ seine polit.-polem. Feuilletons in Dialogform unter dem Titel „Razgovori medu četiri zida“ (Gespräche zwischen den vier Wänden), schrieb eine ganze Reihe pädagog.-didakt. Artikel, verfaßte die Stud. „Filozofija hrvatsko-srpskih narodnih poslovice“ (Phil. der kroat.-serb. Volkssprichwörter), Tl. 1, 1876 und übers. Molières „L'avare“.

W.: *Dvije udne promenade* (Zwei sonderbare Spaziergänge), 1862; *Lov na sjedečke* (Auf der Jagd sitzend), 1867; *Šijaci* (Die Pfahlbauern), 1869, dt. 1898; *Auvergnanski senatori* (Die Senatoren der Auvergne), 1877; *Posljednji Varaždinač* (Der letzte Warasdiner), 1912.

L.: *Obzor* 40, 1899, n. 217; *Agramer Tagbl.* 14, 1899, n. 217; *Vienac* 31, 1899, n. 38; *Rad JAZU*, Bd. 197, 1913; *Nastavni vjesnik* 50, 1941/42, Bd. 4; *Znam. Hrv.; Nar. Enc.* 2; *Enc. Jug.* 5; *Grlovič Album*.

Koralt Franz, Kirchenmusiker. * St. Stefan b. Friesach (Kärnten), 22. 8. 1872; † Graz, 13. 3. 1948. Ab 1895 regens chori in Frohnleiten bei Graz, 1922–48 in der gleichen Eigenschaft in Graz-Mariahilf. Seine zahlreichen kirchenmusikal. Werke, darunter neun latein. Messen, kamen mehrere Male zur Aufführung, blieben jedoch Manuskript.

L.: *Kürschner-Asow; Weissensböck; W. Suppan, Steir. Musiklex.*, 1962 ff. (Suppan)

Kořán Josef Jan, Journalist. * Newěžitz (Nevěšice, Böhmen), 24. 9. 1838; † Prag, 4. 4. 1912. Noch zur Zeit seiner Universitätsstud. (Geschichte und slaw. Philol.) trat K. 1863 in die Redaktion von Riegers Konversationslex. ein. Ab Dezember 1867 war er langjähriges Redaktionsmitgl. der alttschech. Organe „Národní pokrok“, „Koruna“, „Pokrok“, „Hlas národa“, wo er bis 1899 tätig war. Als einflußreicher alttschech. Journalist war K. 1877–89 böhm. Landtagsabg., 1887–89 Ersatzmitgl. des böhm. Landtagsausschusses. Bleibende Verdienste erwarb sich K. vor allem als Organisator auf dem Gebiet der Kulturpolitik. 1880 war er eines der rührigsten Gründungsmitgl. des tschech. Schulver. „Ústřední matice školská“, 1882–85 der erste Quästor der Tschech. Univ. in Prag, 1887–92 leitender Redakteur von Ottos Konversationslex., ab 1892 Dir. der Tschech. Akad. der Wiss. und Künste.

W.: *Statistický přehled veškerých států na zemi koncem r. 1865* (Statist. Übersicht aller Staaten der Erde Ende 1865), 1866; *Žižka*, 1868; *Ceskomoravská kronika* (Böhm.-mähr. Chronik), Fortsetzung des Werkes von K. V. Zap, 1881–89; mehrere journalist. Beitr.

L.: *Jihočeský kraj* 3, 1912; *Český časopis historický* 18, 1912, S. 380; *Masaryk* 4; *Otto* 14. (Kofalka)